

nern auff 4. Meilen (3) Süd-Ostlich, in einer lustigen und fruchtbaren Aue gelegen, welche werth wäre mit ihrem schönen Prospect im Kupffer einmahl fürgestellt zu werden. Sie ist dabey mit Bergen, (4) gleichsam als mit Brust-Wehren verwahret, von denen einige ihre besondere Nahmen führen, als der Schomberg nahe bey der Stadt, der Salckenstein bey dem Dorff Ostra, der Winter-Berg, mit dem berühmten Winterhäusel, (5) und andre mehr. Außer dem Elb-Ströhm genießt die Stadt noch zwey Bäche. (6) Die erste ist die Polenz-Bach, so aus dem Hoch-Walde kömmt, oberhalb Lang-Burckersdorff, vor Neustadt weg, durch das Dorff Polenz fließt, und von diesem ihren Nahmen erhält, weiter in Hohensteinischen Grund sich wendet, unter dem Hohenstein hinläufft, und nachdem sie durch viele, und schöne Wiesen gegangen unter dem Hohensteiner Forst und hohen Felsen, bey dem Ausgang des tieffen Grundes, und der Porschdorffer Mühle sich mit der Sebnitz-Bach vereiniget, (7) endlich aber bey dem kleinen Dorff Wendische Fähre in die Elbe fällt. Die andere, nemlich die Kirnitzsch-Bach, (8) entspringet zu oberst im Böhmer-Walde, nimmt ihren Lauff ebenfalls zwischen hohen Bergen, und schafft unter

(3) Sonst ist Schandan von Banzhen auch 4. Meilen, von Königstein nur 1. von Pirna 2. entfernt.

(4) Hr. Jentsch schreibt in seinen zuweilen gezwungenen Lob-Reimen der Stadt Schandan, lit. B. 2. a hiervon also:

Denn über ihrem Haupt ist Fels und harter Stein,  
Und also von Natur versagt zu brechen ein,  
Der Thal, so unter ihm, ist leichtlich zu verhauen &c.

(5) Daß aus Nachbarschaft, einer gar gemeinen und halb kurzweiligen Tradition nach, von dergleichen todtten Wanders-Leuten soll besucht werden, auff die man Virgilii Worte Aeneid. VI. appliciren könte:

Ausi omnes immane nefas, ausoque potiti.

Von wem aber dieses Jagt-und Lust-Haus erbauet worden, ist aus der alten Buchhäus. und neuen Heffel. Beschre. Königst. p. 10; und 5. schon bekannt. Das alte Jagt-Monument darinnen, und den Ursprung desselben, kan man bey Hrn. Weis. Topogr. H. p. 29. sqq. finden.

(6) Jentsch nennt sie daher die drey beströimte Stadt. lit. B. 2. b.

(7) So wohl in die Polenz- als Sebnitz-Bach steigt der Lachs, des süßen Wassers wegen aus der Elbe. vid. davon M. Weis. Hohenst. Topograph. p. 47. sqq.

(8) Jentsch nennt sie einen silber-hellen Fluß, lit. B. 2. a. In diesem Wasser hat sich, vor etwa 14. Jahren, eine ungemein-starcke Colonie von Lampreten eingefunden, so, daß man ihrer fast überdrüssig werden wollen; doch die verirren Fremdlinge sind bald und auff einmahl verschwunden, und nachgehends so nicht wieder zum Vorschein gekommen,